

Deutsches Rotes Kreuz 



[www.jrk-oh.de](http://www.jrk-oh.de)



# JRK Newsletter

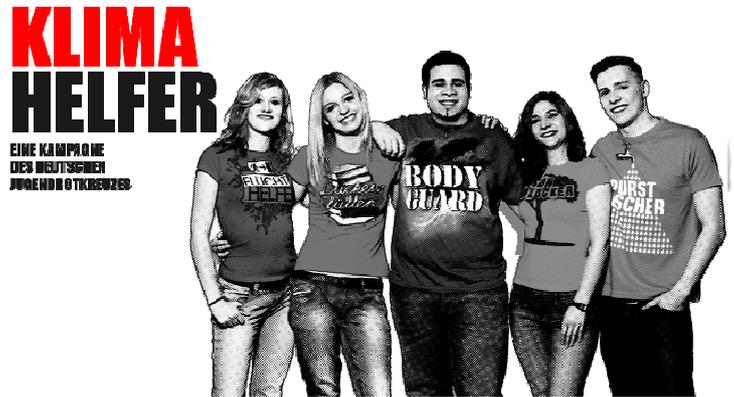
Jugendrotkreuz im DRK Kreisverband Ostholstein e.V.

Ausgabe 03 / 2012

# Übersicht

## Themen dieser Ausgabe

Seite 2	Bildung gegen Klimawandel
Seite 3	Bericht vom Berufsfeuerwehrtag aus Bad Schwartau
Seite 4	Bericht vom Lauf zwischen den Meeren aus Husum
Seite 5-7	Bericht vom Kreiswettbewerb 2012
Seite 8-10	Neue JRK Kampagne
Seite 11	Aktuelle Termine
Seite 11	Landeswettbewerb Stufe III in Oldenburg
Seite 11	Neuer Interner Bereich auf der Homepage



*Klimahelfer Logo der neuen JRK Kampagne / Bundesverband*

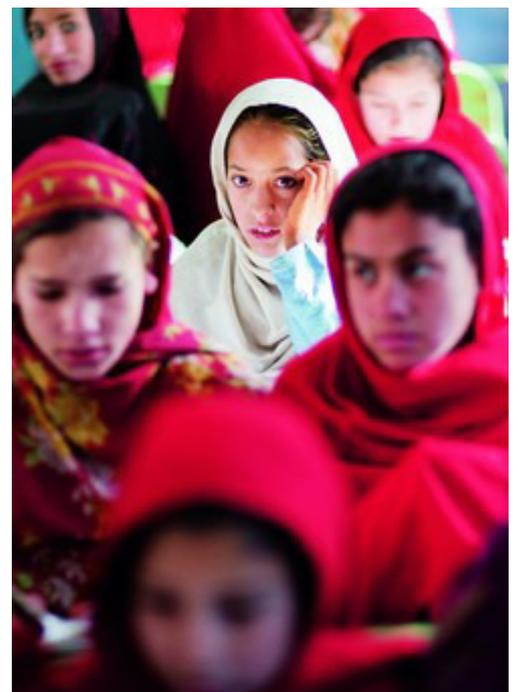


## Bildung gegen Klimawandel

**Anlässlich des Rio+20-Gipfels fordern das Jugendrotkreuz und die Kindernothilfe mehr Bildung für Kinder und Jugendliche im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.** Gemeinsam haben das Jugendrotkreuz und die Kindernothilfe ein Positionspapier zur Stärkung der ökologischen Rechte für Kinder und Jugendliche im Zeitalter des Klimawandels herausgegeben.

Ein Schlüssel auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel ist Bildung: Wenn Kinder schon früh lernen, nachhaltig zu denken, übernehmen sie auch Verantwortung für sich selbst und ihre Umwelt. Sie entwickeln mehr Selbstbestimmung und damit eine wichtige Kompetenz, um Armut zu bekämpfen und zu überwinden.

Das Jugendrotkreuz und die Kindernothilfe fordern, dass auf dem UN-Nachhaltigkeitsgipfel, der vom 20. bis 22. Juni in Brasilien stattfindet, Kinder und Jugendliche in den Fokus rücken. Das erfordert die verbindliche Festschreibung einer nachhaltigen Bildungspolitik auf internationaler Ebene.



*Bild Homepage DRK Bundesverband*

Weiter Informationen unter:

<http://mein-jrk.de/themen/klimahelfer/aktuelles/news/position/>

## Berufsfeuerwehrtag

am 09.06.2012 in Bad Schwartau

Wäre es kein Übungstag, dann wäre das ein ganz normaler Tag auf einer größeren Wache der Berufsfeuerwehr mit Rettungsdienst gewesen.

Um 10.00 Uhr war Antreten zum Dienstbeginn. Der Wachleiter begrüßte alle und stellte die Einsatzbereitschaft unserer Nachwuchstruppen fest. Danach teilte er das Personal auf die Einsatzfahrzeuge ein und die Fahrzeuge den drei Einsatz-/Löschzügen zu. Der Zugführer, so heißt es bei der Feuerwehr, trommelte seinen Trupp zusammen und nach einer kurzen Einweisung auf den bevorstehenden Tag begann der Dienst. Wie bei der Berufsfeuerwehr (BF) üblich mit dem Check der Fahrzeugausrüstung.

Gegen 10.15 Uhr war es dann so weit, die erste Alarmierung über das Lautsprechersystem der Feuerwehr schallte über den Hof und alle, die zu dem ausgerufenen Zug gehörten, besetzen in Windeseile die Einsatzfahrzeuge und der Zugführer kam mit einem Einsatzbefehl aus der Leitstelle.

Nun folgte eine Kette von Einsätzen für das Personal. Den einen Zug traf es häufiger, aber dafür mit „kleineren“ Einsätzen und den anderen mit etwas „größeren“ Herausforderungen und dafür seltener; halt ein ganz normaler Dienst. Alles in Allem waren alle Nachwuchsretter jedoch ständig in Alarmbereitschaft und wer gerade nicht ausgerückt war, musste auch die Aufgaben erledigen, um die Wache in Schuss zu halten. Ja, ich spreche von putzen. Die Fahrzeughalle, die Toiletten, die Fahrzeuge und alles was dazugehört. Die Arbeiten wurden von Müttern der Jugendfeuerwehr abgenommen und durchweg gab es, nach meinem Empfinden, keinerlei Beanstandungen.

Zum Mittagessen, es gab Nudeln mit Tomaten-Hack-Soße, hat man allen Rettern die Zeit gegönnt sich zu stärken. Die Johanniter haben das leckere Essen in einer sehr schönen, wenn auch leicht nostalgischen Feldküche zubereitet. Doch kaum war man mit dem Essen fertig und hatte sich noch ein Glas Wasser eingegossen, ertönten auch schon wieder die Lautsprecher. Bis zum Abend, der mit einem leckeren Grillen begangen wurde, hatten alle Züge zahlreiche Einsätze hinter sich gebracht. Ich werde

hier nur einige schriftlich niederlegen, da es hier sonst den Rahmen sprengen würde. Es waren beispielsweise Kinder die auf Dächer spielten und gerettet werden mussten; Container, die in Brand gesteckt wurden; Hausbesitzer, die in Ihrer Gartenhütte einen Unfall mit dem Schweißgerät hatten; Personen, die in Fahrzeugen eingeklemmt waren, befreit und versorgt werden mussten und ein Einsatz mit der Situationsbeschreibung: „Katze auf einem Baum“. Um ca. 20.30 Uhr, nach dem Abendessen wurde die Möglichkeit zum Fußballgucken eingerichtet und der Nachwuchs-Rettungsdienst hatte Schichtwechsel. Die Feuerwehr wurde nachts oder am frühen Morgen noch einmal raus gerufen, aber ohne Aufgabe für den Rettungsdienst.

Es war ein Tag, wie es die Berufsfeuerwehr täglich erlebt, doch dies war nur ein Übungstag. Ich kann sagen, dass mir die Aufgaben und die Leistungen der Jugendfeuerwehr und des Jugendrotkreuzes sehr gefallen haben und ich mich schon auf den nächsten Berufsfeuerwehrtag freue.

Zu guter Letzt, als der Übungstag bereits beendet war und ich schon an meinem Auto stand und mich mit meinen JRK'lern unterhielt, ertönte der Lautsprecher ein weiteres Mal. Dieses Mal war es keine Übung, dieses Mal war es ein realer Einsatz und „große“ Feuerwehrleute kamen, sofern sie für die Übungen nicht ohnehin schon anwesend waren, auf den Parkplatz gebettet und nahmen ihre persönliche Verpflichtung zur Hilfeleistung wahr.

Bericht: Benjamin Kniejski, JRK Bad Schwartau



Weitere Berichte und Fotos? [www.jrk-oh.de](http://www.jrk-oh.de)



Foto: Matthias Schalk, JRK Kreisverband

## Lauf zwischen den Meeren – Einsatz für die Puschelgruppe am 02.06.2012 in Husum

Am 02.06.2012 wurde erstmals die sogenannte "JRK Puschelgruppe" aktiv gefordert. Diese Gruppe bestand aus: Jennifer Lossau, Constanze Schwien, Cathrin Heidmann, Benjamin Kniejski, Matthias Krauleidies und Saskia Laude. Trainiert mit coolen Sprüchen wurde die Gruppe von Sabine Bösger und Martina Lossau.



Foto: Sabine Bösger, DRK Kreisverband

Bis einen Tag vor dem Lauf haben sie dafür trainiert.

Am Freitag, den 01.06.2012, traf sich die Gruppe zum letzten Training. Der Tag klang mit einem gemeinschaftlichen Abend bei Zuckerwatte und selbstgemachter Pizza aus. Am 02.06.2012 war die Nacht sehr zeitig zu Ende. Um 04.00 Uhr war Wecken angesagt, denn die knapp 200 km lange Fahrt von Bad Schwartau nach Husum stand uns bevor. Diese war sehr lustig und mit lauter Musik geprägt.

Bereits am Start waren die Puschels aktiv und feuerten die Startläufer kräftig an. Danach ging es für uns richtig los, entweder an den Wechselstationen oder mitten auf der Strecke wurden die einzelnen Läufer kräftig angefeuert und bepuschelt. Selbst auf dem Flughafengelände in Jagel haben wir sehr viel Aufmerksamkeit erregt. Dies kann man bei Youtube unter "Lauf zwischen den Meeren 2012 - Wechsellpunkt Jagel" sehen.

Nachdem die Puschelgruppe mit unserem Team "DRK-Running Retter" ins Zeil gelaufen war, gab es erst einmal ein Fotoshooting mit den Läufern. Alle Läufer bei diesem Lauf waren über die

Puschelgruppe begeistert. "Ihr seid Spitze", "Ihr seid die Größten, DANKE", "Ihr habt mich bei dem Berg beflügelt!" Dies wurde uns beim Vorbeigehen gesagt.

Die Rückfahrt wurde um 19.30 Uhr eingeläutet. Die Puschelgruppe hat diesen Tag sehr genossen und es hat allen sehr viel Spaß bereitet. Wir hoffen für nächstes Jahr auf noch mehr Mitglieder in der Puschelgruppe. Denn die Puschelgruppe hat sich herumgespröchen und bei ähnlichen Events soll sie ebenfalls vor Ort sein und kräftig die Leute anfeuern. Für nächstes Jahr sind wir schon für den "Lauf zwischen den Meeren" reserviert.



Foto: Sabine Bösger, DRK Kreisverband

Das Logo wurde durch Gonzo entwickelt und durch eine Freundin von ihr gezeichnet und hat somit das Laufen gelernt. :-)) Dank an Gonzo und ihrer Freundin.

Bericht: Sabine Bösger, DRK Kreisverband



Foto: Sabine Bösger, DRK Kreisverband

# Kreiswettbewerb 2012

04. – 06.05.2012 in Süsel

Unseren diesjährigen Kreiswettbewerb für die Stufen 1 bis 3 führten wir von Freitag, 04.05., bis Sonntag, 06.05.2012, in Süsel durch.

Rund 80 Kinder und Jugendliche kamen am Freitagabend in die Süseler Schule. Dabei waren 6 Mannschaften aus unseren Ortsvereinen, 1 Gruppe vom Schulsanitätsdienst und 2 Gastgruppen aus dem DRK Kreisverband Plöner Land. Nach dem Einquartieren gab es dann das obligatorische Abendbrot. Nach dem Abendbrot veranstalteten wir unter der Leitung von Annika Kleeberg ein Völkerballturnier. Ein weiteres Highlight war die Hüpfburg, die das ganze Wochenende über aufgebaut war.

Wie üblich trafen sich die Gruppen am Samstag zum Frühstück und Herstellen ihrer Lunchpakete für den Parcours. Um 10.00 Uhr begaben sich die Gruppen zu ihren Stationen, um pünktlich um 10.30 Uhr zu starten. In Süsel waren insgesamt 10 Stationen aufgebaut u.a. zu den Themen Erste Hilfe, Gesundheitserziehung und Rot-Kreuz Wissen. Alle Gruppen zeigten an den Stationen hervorragende Leistungen. Gegen 16.00 Uhr war dann der Wettbewerb beendet und die Gruppen freuten sich auf ein leckeres gemeinsames Grillen.

Nach einer kurzen Pause begann dann der Musische Teil. Wie immer kamen wieder zahlreiche Eltern, Großeltern und Verwandte der Teilnehmer als Gäste dazu. Sie wurden nicht enttäuscht, was von den einzelnen Gruppen auf unterschiedlichster Art und Weise zum vorgegebenen Thema 1859 vorgetragen wurde. Nach dem musischen Teil war es nun Aufgabe der Wettbewerbsleitung die Sieger der Altersstufen zu ermitteln, was bis tief in die Nacht gedauert hat.

Am Sonntag führten wir nach dem Frühstück und dem gemeinsamen Herrichten der Schule in den Urzustand zurück die Siegerehrung durch. Jede Gruppe erhielt dabei einen Pokal und ein gerahmtes Gruppenbild überreicht. Gewonnen hat die Schulsanitätsdienstgruppe aus Oldenburg in der Stufe III, die Gruppe aus Pansdorf in der Stufe II und die Gruppe aus Süsel in der Stufe I.

Bericht: Heiko Hahn, JRK Kreisverband



*Kreissieger Stufe I aus Süsel // Foto: Sabine Bösger*



*Kreissieger Stufe II aus Pansdorf // Foto: Sabine Bösger*



*Kreissieger Stufe III aus Oldenburg // Foto: Sabine Bösger*

# Impressionen Kreiswettbewerb 2012



# Impressionen Kreiswettbewerb 2012



## Neue Jugendrotkreuzkampagne

### Unsere Statements

Klimawandel hat zur Folge, dass die Sommer in Deutschland länger und trockener werden. Die Hitze führt häufig zu Flüssigkeitsmangel.

Die Hitzebelastung zählt in Deutschland zu einem der größten Risiken für die Gesundheit. Flüssigkeitsmangel und Hitzekrämpfe können die Folge sein. Gesunde Jugendliche und Erwachsene sind in der Regel nicht gefährdet, wenn sie genügend essen und trinken. Alte Menschen, Kleinkinder, behinderte Menschen und chronisch Kranke sind jedoch einer erhöhten Gefahr ausgesetzt.

Der Körper gleicht an heißen Tagen die Körpertemperatur aus, indem er Hitze durch Schwitzen abgibt. So verliert er Flüssigkeit und Mineralstoffe. Deshalb ist es so wichtig zu trinken! Ältere Menschen verspüren allerdings nur selten Durst. Sie trinken nicht genug und gleichzeitig schwitzen sie weniger. Der Körper ist dadurch extrem belastet. Hitzeerschöpfung mit Austrocknung kann die Folge sein.



Durch den Klimawandel sind wir mehr Sonnenbestrahlung ausgesetzt. Das begünstigt Herz-Kreislauf-Schwächen, besonders bei Kindern und älteren Menschen.

Wir freuen uns immer, wenn die Sonne scheint. Doch denkt man an die Hitzesommer 2003 und Juli 2010, kann Sonne schnell zum Fluch werden: 2003 starben in Europa 40.000 Menschen, 7.000 davon allein in Deutschland - vornehmlich an Herzinfarkten, Herz-Kreislauf-Schwächen sowie an Erkrankungen der Nieren, Atemwege und des Stoffwechsels. Besonders betroffen waren Frauen über 70, Menschen aus einkommensschwachen Familien und chronisch Kranke. Bäume als Schattenspende und CO<sub>2</sub>-Speicher sind ein bisher unterschätztes Thema. Sie sind wichtige Klimaregulatoren und das Symbol für Engagement gegen den Klimawandel.

Aufgrund des Klimawandels treten auch in Deutschland vermehrt lebensbedrohliche Hochwasser und Stürme auf. Jeder sollte wissen, was in einem Katastrophenfall zu tun ist.

Unfälle, Unwetter- oder Hochwasserkatastrophen und Stromausfälle können jeden treffen! Trotz des bestehenden Hilfesystems in Deutschland müssen die Menschen im Katastrophenfall auch selbst wissen, was zu tun ist. Bis Hilfe naht, vergeht oft wertvolle Zeit. Die lässt sich gezielt nutzen – denn schon wenige Minuten können über Leben und Tod entscheiden. Wir alle können etwas dafür tun, indem wir unsere Erste-Hilfe-Kenntnisse auffrischen und uns und andere informieren, wie man im Katastrophenfall reagieren muss.



Der Klimawandel verschlechtert die Lebensbedingungen in vielen Ländern. Kinder und Jugendliche müssen aufgeklärt werden, um sich richtig anpassen und ihre Zukunft mitbestimmen zu können.

In Entwicklungsländern haben die Menschen meist nur begrenzte Möglichkeiten, sich vor den Folgen des Klimawandels zu schützen, wie etwa durch wirksamen Katastrophenschutz. Bildung ist daher ein Schlüssel zur Anpassung an den Klimawandel. Sie ermöglicht Selbstbestimmung und ist damit eine Voraussetzung zur Überwindung von Armut.

Wegen des Klimawandels müssen unzählige Menschen ihre Heimat verlassen. Umweltzerstörung und Naturkatastrophen gelten jedoch nicht als Fluchtgrund – die Grenzen bleiben verschlossen. Nach aktuellen Schätzungen werden im Jahr 2050 bis zu 200 Millionen Menschen aufgrund von Klimaveränderungen ihre Heimat verlassen müssen. Doch immer mehr Menschen sehen sich auch schon heute gezwungen, einen neuen Lebensraum zu suchen – sei es, weil ein Hurrikan ihr Haus zerstört oder weil eine Dürre ihren Boden unfruchtbar gemacht hat. Das Problem ist, dass kein Staat diese Menschen aufnehmen will, weil Umweltzerstörungen und Naturkatastrophen nicht als Fluchtgrund anerkannt sind. Das heißt, dass Klimaflüchtlinge in anderen Ländern keinen Schutz bekommen. Die Politik muss nachhaltige Lösungen zum Schutz von Klimaflüchtlingen finden, damit sie in Würde leben können!



Die Industrieländer als Hauptverursacher des Klimawandels tragen eine besondere Verantwortung. In Sachen Klimaschutz müssen wir mehr tun.

Das Deutsche Rote Kreuz als große Hilfsorganisation muss einen Beitrag zum Klimaschutz leisten! Klimaanpassung ist bereits ein großes Thema, doch leider wird dem Klimaschutz noch zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei gehören beide Themen zusammen. Dem Verband fehlen bisher entsprechende Klimaschutzrichtlinien für die eigenen Einrichtungen. Vielen Mitgliedern und Aktiven ist nicht bewusst, wie wichtig der Klimaschutz für uns als Verband ist und welchen Einfluss unsere riesige Fahrzeugflotte, unsere Reisen, unsere zahlreichen Immobilien oder unser Konsumverhalten auf den Klimawandel haben.



	<p><b>KLIMAJOURNAL</b>  <b>Kampagnen-Magazin, Mai 2012, 72 Seiten, beiliegende DVD mit Kampagnen-Trailer und -Film</b></p> <p>Das Klimajournal ist die inhaltliche Grundlage der Kampagne. Hier erfährst Du alles Wissenswerte über die humanitären Konsequenzen des Klimawandels und über unsere Forderungen der Kampagne.</p> <p>Download: <a href="#">Druckversion</a>   <a href="#">Ansichtsversion: Komplett</a>   <a href="#">Teil 1</a> <a href="#">Teil 2</a> <a href="#">Teil 3</a></p>
	<p><b>ARBEITSHILFE</b>  <b>Kampagnen-Arbeitshilfe, Mai 2012, 44 Seiten, Methoden und Spiele für Kinder und Jugendliche</b></p> <p>Die Arbeitshilfe beinhaltet vielfältige Aufgaben, Spiele und Tipps für Kinder und Jugendliche zu den Themen Klimawandel, Klimaanpassung und Klimaschutz. Sie richtet sich an Gruppenleiter, Projektverantwortliche und Lehrer.</p> <p>Download: <a href="#">Druckversion</a>   <a href="#">Ansichtsversion</a></p>
	<p><b>VERANSTALTUNGSHECK</b>  <b>Test und Auswertung, 1 Seite</b></p> <p>Du willst wissen, wie klimafreundlich deine Veranstaltungen sind und was Du besser machen kannst? Mach' den Veranstaltungsscheck und erfahre mehr!</p> <p><a href="#">Download</a></p>
	<p><b>FLYER</b></p> <p>Der Flyer in Fächerform gibt einen Überblick zu den wichtigsten Kampagnen-Infos.</p> <p><a href="#">Download</a></p>
	<p><b>PLAKATE</b></p> <p>Die fünf Motive der Plakatserie vermitteln unsere Kampagnen-Forderungen zu den Bereichen Gesundheit, Bildung, Bevölkerungsschutz und klimabedingte Migration.</p> <p><a href="#">Bodyguard</a>  <a href="#">Lückenfüller</a>  <a href="#">Fluchthelfer</a>  <a href="#">Durstlöcher</a>  <a href="#">Sunblocker</a></p>



Weitere Informationen zur neuen JRK Kampagne? [www.mein-jrk.de](http://www.mein-jrk.de)



## Wichtige Termine 2012

Einen kleinen Ausschnitt erhaltet ihr bereits hier. Weitere Informationen und den kompletten Jahresplan erhaltet ihr auf unserer Homepage [www.jrk-oh.de](http://www.jrk-oh.de) unter der Rubrik „Termine“.

### 31.08. – 02.09.2012

Landeswettbewerb Stufe III in Oldenburg

### 07.09. – 09.09.2012

Fortbildung "Super geiles Wochenende"

### 14.09. – 16.09.2012

Landeswettbewerb Stufe I in Mollhagen  
(KV Stormarn)

### 17.09.2012

Gruppenleiterausschuss III / 2012

### 29.09.2012

Workshop „Geschichte des Jugendrotkreuzes“

### 13.10.2012

Tagesfahrt in den Serengetipark

### 26.10. – 27.10.2012

3. NOL Ostholstein in Süsel

### 03.11. – 04.11.2012

EH Fresh Up und Fallbeispiele



## Landeswettbewerb III in Oldenburg

Das Jugendrotkreuz im DRK Kreisverband Ostholstein e.V. ist Ausrichter des diesjährigen Landeswettbewerbes der Stufe III (ab 17 Jahren; 31.08. – 02.09.). Austragungsort ist die Wagrienschule in Oldenburg / Holstein.

Hast Du Lust als Organisationshelfer dabei zu sein? Dann melde Dich bei Matthias ([matthias@jrk-oh.de](mailto:matthias@jrk-oh.de))

Wir freuen uns auf einen tollen Wettbewerb!



## Interner Bereich für Gruppenleiter

Auf unserer Homepage gibt es unter der Rubrik „Service“ nun auch einen internen Bereich für Gruppenleiter. Dieser Bereich ist passwortgeschützt. Gruppenleiter können das Passwort bei Heiko Hahn unter [heiko@jrk-oh.de](mailto:heiko@jrk-oh.de) beantragen.

Deutsches Rotes Kreuz 



[www.jrk-oh.de](http://www.jrk-oh.de)



**DRK Kreisverband  
Ostholstein e.V.**

Jugendrotkreuz

Waldstraße 6

23701 Eutin

Tel.: 04521 8003 0

Fax: 04521 8003 27

E-Mail: [info@jrk-oh.de](mailto:info@jrk-oh.de)

*Verantwortlich für diese Ausgabe:*

Bente Hahn (Inhalt)

Heiko Hahn (Layout)